

Evangelischer Gemeindebrief

Steppach – Pommersfelden mit Limbach

März – Mai 22

Katholischer Gemeindebrief

Sambach – Pommersfelden



„Es geht nauswärts“

„Es geht nauswärts“, so sagen wir in Franken. Die Tage werden merklich länger. Die Luft wärmer. Die ersten Frühlingsboten blühen. Die Vögel zwitschern eifrig. Jedes Jahr sehne ich mich nach dem Frühling. Dass es endlich wieder wärmer wird. Und dann ist er da. Der Tag, an dem ich ohne warme Winterjacke an einem geschützten Ort die Sonne genießen kann. Ja, es geht nauswärts.

Aber halt, eine Schwalbe macht noch keinen Frühling, auch so sagen wir. Und ja, wie oft habe ich in den letzten Monaten gedacht: Jetzt geht es aufwärts. Jetzt haben wir die schlimmste Zeit der Pandemie überstanden. Und dann, dann kam es doch noch schlimmer. Mehr Infektionen, mehr Tote, mehr Unmut untereinander. Und viele ratlose Gesichter. Wann hört das alles endlich auf? Wann gehts nauswärts? Die Lichtblicke sind da: Immer mehr Menschen lassen sich impfen. Es kam nicht zu den befürchteten Triageentscheidungen.

Der Sommer lässt auf Entspannung der Lage hoffen.

Wann gehts nauswärts? Das haben sich auch die Jünger*innen von Jesus gefragt. Damals, als alles zu Ende sein schien. Als sie alleine dastanden. Ich kann es mir gut vorstellen. Ich spüre Sehnsucht nach Wärme, nach Sicherheit, in der unsicheren Zeit.

Und dann kam Maria von Magdala: „Ich habe den Herrn gesehen“. Ab da geht es nauswärts. Nicht urplötzlich ist alles wie früher und eitel Sonnenschein. Langsam bahnt sich die Gewissheit an: Es geht weiter. Zwar anders als vorher, aber es geht weiter. Es geht nauswärts.

Es geht nauswärts. Nicht so schnell, wie wir das gerne hätten. Und sicher mit guten und schlechten Tagen. Aber wir sind nicht allein. An jedem Tag ist der Auferstandene an unserer Seite.

Ihre Vikarin

Michaela Wüst

MONATSSPRUCH APRIL 2022

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte. Johannes 20,18

Titelbild: Dorothee Rippel



30 Minuten für mich und Gott

mit meditativen Liedern, Gebet und Gedanken

Thema: Moderne Bilder vom Kreuz

dazu laden wir in ökumenischer Verbundenheit in der Passionszeit ein
um 19 Uhr in St. Erhard /

Steppach



Freitag, 11.3.

Freitag, 18.3.

Freitag, 25.3.

Freitag 2.4.

Freitag 8.4.



Gottesdienst im Grünen

an Himmelfahrt

Do, 26. Mai um 10 Uhr

auf dem Sportplatz
in Lonnerstadt

corona-bedingt ohne Mittagessen



Es laden ein die evangelischen Gemeinden:

Buttenheim, Hirschaid, Höchststadt, Lonnerstadt, Limbach, Mühlhausen,
Pommersfelden, Steppach, Weingartsgreuth

mit den Posaunenchoren aus den Gemeinden

Verabschiedung des Dekanatsjugendreferenten



Benjamin Lulla in Aktion für die Jugend

Am 28. Januar wurde in einem Freiluftgottesdienst im Garten der Evangelischen Jugend Bamberg Dekanatsjugendreferent Benjamin Lulla aus seinem Dienst verabschiedet. Er tritt eine neue Stelle in Amberg an. Auch in unserer Region und in unseren Kirchengemeinden hat sich Benjamin Lulla vielfältig für Kinder und Jugendliche engagiert, so unter anderem auf Konfiburgen, Konfiaktionstagen oder beim Kirchen-Kino. Dekanatsweit setzte er wichtige Impulse als Umweltbeauftragter und

prägte die Schnipselgottesdienste mit. Wir danken ihm von Herzen für seinen Einsatz bei uns und wünschen ihm und seiner Familie alles erdenklich Gute an seinem neuen Arbeitsplatz.

Neuer Pfarrer in Höchstadt

In unserer Nachbargemeinde Höchstadt hat am 1. Februar Klaus Eyselein seinen Dienst als Pfarrer angetreten. Aufgewachsen ist er im westlichen Mittelfranken in der Nähe von Dinkelsbühl. Nach dem Studium in Erlangen, München, Berlin und Heidelberg, kam er als Vikar nach Nürnberg auf die zweite Pfarrstelle Hemhofen-Röttenbach. Ab 2001 war er dann Pfarrer in Pyrbaum, im Dekanat Neumarkt in der Oberpfalz.

Wir freuen uns, dass die Stelle in Höchstadt so schnell besetzt werden konnte. Wir können nun mit dem voll besetzten Team im südlichen Bereich unseres Dekanats Bamberg weiterhin gut zusammenarbeiten.



Pfr. Klaus Eyselein in Höchstadt

The poster features a dark blue background. At the top left, a green banner reads 'Freier Eintritt'. In the top right, there is a white crescent moon and a star. The main title 'lange Nacht der Kirchen' is written in white and green script and bold fonts. Below the title, the dates '18.00 - 00.00' and '20. Mai 2022' are displayed in white and green. A white line-art illustration of various church buildings is shown against a backdrop of green stars. At the bottom, the word 'Bamberg' is written in a large, bold, green font.

Am 20. Mai 2022 werden bei der „Langen Nacht der Kirchen“ in Bamberg von 18 Uhr bis Mitternacht wieder viele Bamberger Kirchen geöffnet sein und es gibt ein reichhaltiges Programm, das für fast jeden Wunsch etwas bereithält. Sie sind eingeladen in den Abend- und Nachtstunden die besondere Atmosphäre unserer schönen Bamberger Kirchen zu erleben und können ohne Eintritt Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren besuchen und dabei u.a. Meditatives, Musikalische Darbietungen, Taizé-Gesänge, kunstgeschichtliche Führungen, Gottesdienste, Filme oder Diskussionen erleben. Ein detailliertes Programm wird ab April in Ihren Gemeinden ausliegen. Initiator dieser Veranstaltung ist, wie bereits seit Jahren, die ökumenischen „Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen“ (AcK) in Bamberg und fast alle Pfarreien und Gemeinden tragen zum Programm bei.

Stellungnahme des Landesbischofs zum Umgang mit sexualisierter Gewalt

**Landesbischof
Heinrich Bedford-Strohm:**

„Als Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern haben wir die Ergebnisse des von der Erzdiözese München und Freising in Auftrag gegebenen Gutachtens mit großer Betroffenheit aufgenommen. Auch in der Evangelischen Kirche beschäftigen und beschämen uns Fälle von sexualisierter Gewalt. 166 Fälle sind uns bis jetzt in Bayern bekannt. Es ist der größtmögliche innere Widerspruch, wenn wir als Kirche von der Liebe Gottes sprechen und zugleich im Raum der Kirche durch sexualisierte Gewalt Seelen zutiefst verletzt und ganze Biographien zerstört werden. Als Kirche Betroffenheit zum Ausdruck zu bringen, ist nur glaubwürdig, wenn wir zugleich konkrete Schritte gehen, die sexualisierte Gewalt in der Kirche aufarbeiten und in Zukunft verhindern helfen. Wir haben deswegen die vor mehr als 20 Jahren gegründete Ansprechstelle für sexualisierte Gewalt, an die sich Betroffene wenden können, kontinuierlich ausgebaut und gestärkt. Heute ist eine Fachstelle daraus geworden, in der 14 Menschen arbeiten. Qualifizierte Mitarbeitende begleiten dabei nicht nur Betroffene, sondern kümmern sich darüber hinaus um Prävention, Intervention und



Heinrich Bedford-Strohm

Aufarbeitung. Auch der Landeskirchenrat setzt sich kontinuierlich und intensiv mit diesem Thema auseinander. Seit

2015 gibt es in der ELKB eine Kommission, die unabhängig und überwiegend mit externen Mitgliedern besetzt arbeitet und in rechtlich verjährten Fällen individuell bemessene finanzielle Leistungen zuspricht. Selbstverständlich arbeiten wir ohne Einschränkung mit der Staatsanwaltschaft zusammen. Trotz der

Bemühungen und Schritte, die wir bisher gegangen sind, müssen auch wir davon ausgehen, dass nicht in allen Fällen mit letzter Konsequenz gehandelt wurde. Diese Einsicht ist schmerzhaft, aber es ist notwendig, sich ihr zu stellen und Konsequenzen daraus zu ziehen. Die Aufklärung des Vergangenen wird gegenwärtig durch die von der EKD finanzierte umfangreiche Studie mehrerer Universitäten vorangetrieben, an der auch wir als Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern beteiligt sind. Die Aufarbeitung selbst wird und muss darüber weit hinausgehen. Vor allem aber muss sie im beständigen Austausch mit denjenigen geschehen, denen diese Gewalt angetan wurde. Ihre Erfahrungen und ihre Perspektive sind entscheidend wichtig für uns, um Missbrauch fördernde Strukturen in unserer

Kirche zu entlarven und ihnen entgegenzuwirken. Vor knapp zwei Jahren habe ich als Ratsvorsitzender die Vorschläge von Betroffenen zu Untersuchungen und Aufklärung von dritter Seite, insbesondere von staatlichen Stellen, ausdrücklich unterstützt. Denn Kirche kann nicht Richter in eigener Sache sein. In meiner Amtszeit gab es von Anfang an kontinuierliche Begegnungen mit Betroffenen, auch mit mir als

Landesbischof persönlich. Wir werden sie fortsetzen und vertiefen. Im März wird die nächste Begegnung stattfinden. Wir bitten Menschen, die von sexualisierter Gewalt in unserer Kirche betroffen sind und auch zu diesem Austausch bereit sind, sich bei uns zu melden. Unsere Ansprechstelle steht für einen Kontakt zur Verfügung (Kontakt zu Ansprechstelle unter Telefon: 089 5595 676 oder E-Mail: ansprechstellesg@elkb.de).“

Herausforderungen in Meru/Tansania

Am 15. Januar begann das neue Schuljahr am Ailanga Lutheran Junior Seminary. Von den erwarteten 40 neuen Schülern und Schülerinnen der „Form One“ (entspricht der 8. Klasse im deutschen Schulsystem) begannen nur 24 tatsächlich mit dem Unterricht, so der Schulleiter, Pfr. Emmanuel Majola. Die ökonomische Krise im Land, die sich aufgrund der Covid-19 Pandemie verstärkt hat, erschwert es Familien das Schulgeld aufzubringen. Viele Jobs hängen im Norden Tansanias am Tourismus, der in den letzten beiden Jahren

massiv eingebrochen ist. Eine noch größere Herausforderung insbesondere in der Region unserer Partnerdiözese Meru sind die unvorhersehbaren Wetterereignisse. Es regnet nicht oder zu wenig zu den gewohnten Regenzeiten. Manchmal treten aber auch Starkregenereignisse auf.

Für die Bevölkerung, die zu großen Teilen von der Landwirtschaft lebt, wird das Sähen und Ernten, und damit der Verdienst unberechenbarer. Die Folgen des Klimawandels sind in Meru zu spüren.





Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Als Christ*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“

Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache. Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christliche Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu

den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten

Königreichs seinen ganz eigenen Charakter.

Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

Leider können wir auch dieses Jahr den Weltgebetstag nicht wie üblich gemeinsam mit einem ökumenischen Gottesdienst und

anschließender Begegnung in einer unserer Gemeinden feiern.

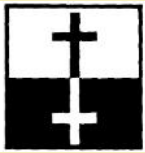
Wir laden Sie deshalb wieder ein, den Gottesdienst zum Weltgebetstag am Freitag, den 4. März um 19 Uhr auf dem Sender „Bibel TV“ mitzufeiern.

Die Projekte der Weltgebetstagsarbeit können Sie durch eine Spende in die bereitgestellten Spendenboxen bei den Andachten in Steppach, Pommersfelden oder Limbach und in der Sambacher Kirche unterstützen. Vielen Dank!

In der Hoffnung auf ein Wiedersehen 2023 grüßen wir Sie und Euch alle herzlich!

Ihr/Eurer WGT-Team

Es wurden beerdigt:



Uwe Müller, 66 J. Steppach
Alfred Freyberger, 82 J., Steppach
Friedrich Enzner, 89 J., Limbach
Marga Pauli, 81 J., Steppach
Viktor Kibler, 63 J, Abtsdorf
Anna Eibert, 86 J., Pommersfelden
Brigitte Zapf, 80 J., Steppach
Helmut Seubert, 60 J., Steppach
Frieda Wiesneth, 88 J., Sambach

Konfirmation 10. April
in der Kirche in Pommersfelden

Konfirmation 26. Juni
im Pfarrgarten

Joanna Fröhlich, Pettstadt
Jonas Kral, Pommersfelden
Milo Tölzel, Bamberg
Laurenz Wicht, Reundorf

Annalena Hopf, Stolzenroth
Marissa Sternemann, Steppach
Jana Willert, Limbach
Louie Chiasson, Steppach
Jakob Hofmann, Steppach
Felix Reicheneder, Steppach

Pascal Schlosser, Unterköst
Kilian Schmidt, Pettstadt
Jakob Zeiler, Sambach



Posaunenchor Steppach

Jeden Mittwoch
um 19.30 Uhr
je nach Corona-Lage

Leitung:
Werner Hofmann, Tel. 09548/1234



Kindergottesdienst

in der Regel am ersten Sonntag
des Monats!

- pausiert im Moment



Was für eine Reise!

Unser Dekanatsbläserensemble "La Brasserie" durfte die Festlichkeiten rund um das 30jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft Bamberg - Prag 1 und 900 Jahre Prämonstratenser-Abtei Strahov musikalisch begleiten. Ausführlichere Berichte zu dieser besonderen Reise Anfang des Jahres gibt es auf der Dekanats-Homepage zu lesen:

<https://www.dekanat-bamberg.de/la-brasserie-auf-reisen>



Gemeindebücherei

im Martin-Luther-Gemeindehaus

Öffnungszeiten:

mittwochs
17–19 Uhr

sonntags
10.30–11.30 Uhr

Erweiterte Öffnungszeit von Oktober bis Juli immer am ersten Freitag im Monat von 10.30 bis 11.30 Uhr

Wir bitten Sie, die gebotenen Hygienemaßnahmen zu beachten!

Immer wieder aktuelle Bücher für Kinder und Erwachsene!



Mutter-Kind-Gruppe

im Martin-Luther-Gemeindehaus
Stappach

- pausiert im Moment



Offener Seniorentreff

im Katharina-von-Bora-
Gemeindehaus Pommersfelden je-
weils ab 14 Uhr

- pausiert
im Moment



Posaunenchor Pommersfelden –Limbach

Proben: Immer freitags
um 19 Uhr in Limbach/ je
nach Corona-Lage

Leitung:
Norbert Stumpf
Tel. 09548/98 15 50



Mutter-Kind-Gruppe

im Katharina-von-Bora-
Gemeindehaus Pommersfelden
/Hauptstr. 4

- pausiert im Moment!



Kindergottesdienst Limbach

- pausiert im
Moment



Neue Friedhofsordnungen



Für unseren beiden
Friedhöfe in Steppach
und Limbach haben die
Kirchenvorstände nach
Jahrzehnten nun neue

aktuelle Friedhofsordnungen be-
schlossen. Diese neuen Ordnungen
liegen vor Inkrafttreten ab 1. März
für vier Wochen im Pfarramt zur Ein-
sichtnahme aus.

Impressum:

Gemeindebrief der evang. Kirchengemeinden Steppach/Pommersfelden/Limbach sowie der kath. Gemeinden Sambach/Pommersfelden

Titelbild: Dorothee Rippel

Redaktion + Fotos:

A.+A.C. Steinbauer, Andrea Heid, Albert Müller, Inge Stecklina-Seppel, Johanna Müller, Peter Mattenklodt (Meru), Markus Schürerer, Britta Walter, Martina Weigel

Layout: Andreas und Angelika Steinbauer, Diana Wittmann
Auflage 2000

Evang. Kindergarten Pommersfelden



Es hat geschneit –
Wir bauen einen Schneemann!



Wir backen und essen einen Schneemannkuchen.

Winter in der Zwergenburg



Die Vorschul-Kinder sind mutig! Ganz schön kalt! Barfuß im Schnee!



Danach ein warmes Wohlfühlbad für unsere kalten Füße – damit wir nicht krank werden

Evang. Kindergarten Steppach

Gutes auf dem Tisch



Essen und Trinken – das bedeutet viel mehr als nur satt zu werden und gesund zu bleiben. Wer gemeinsam am Tisch sitzt, der ge-

nießt, plaudert, tauscht sich aus, vergleicht und lernt. Essen ist Genuss, macht Spaß und spricht den Körper und die Sinne gleichermaßen an. Dies ermöglichen wir unseren 67 Mittagkindern täglich in unserem neu eröffneten Kinderbistro. In familiärer Atmosphäre lernen unsere Kinder dabei viel über Lebensmittel und Tischkultur. Jedes Kind trifft eigenverantwortlich die Entscheidung, was und wie-



???? weiß wie groß sein Hunger ist. Selbstständig füllt er voller Freude seinen Teller.

viel es essen möchte, wer sein Tischnachbar ist und weiß genau, dass wir beim gemeinsamen Essen alle sitzen bleiben und für eine ruhige Essenszeit sorgen. Von dieser Essenskultur profitieren Kinder ein Leben lang. Grundsätzlich gilt: Erziehungs- und Lernziele zum Thema Essen lassen sich im Kindergarten nicht über starre Regelwerke erreichen – schließlich soll die Freude an der gemeinsamen Mahlzeit nicht verloren gehen. Und nicht zu vergessen: „Essen ist ein Bedürfnis, Genießen ist eine Kunst.“ (François VI. Duc de La Rochefoucauld)



Jeden Tag hilft unser ???? Frau Walde beim Eindecken der Tische. Voll konzentriert ist er bei der Sache.

Bis auf Weiteres feiern die Gemeinden die Andachten im Freien:
In Steppach am Fröschweiher (Nähe alter Bahnhof), in Pommersfelden an der Kirche,
in Limbach am Kirchweihplatz. Es besteht im Freien keine Maskenpflicht.

Änderung in Bezug auf den Gottesdienstort geben wir rechtzeitig bekannt.

An jedem zweiten Sonntag im Monat feiern wir Gottesdienst in den Kirchen.

Es besteht Maskenpflicht auf dem Weg zum Sitzplatz, sowie begrenzte Platzanzahl.

In Frensdorf und Pettstadt feiern wir in den kath. Kirchen Gottesdienst.

So, 6. März
Invokavit

Steppach	9.30 Uhr	Andacht im Freien (Pfr. Steinbauer)
Pommersfelden	10.30 Uhr	Andacht im Freien (Pfr. Steinbauer)
Frensdorf/ <small>kath. Kirche</small>	18 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Steinbauer)

So, 13. März
Reminiszere

Steppach	9.30 Uhr	Gottesdienst <u>in der Kirche</u> (Vikarin Wüst)
Pommersfelden	10.30 Uhr	Gottesdienst <u>in der Kirche</u> (Vikarin Wüst)

So, 20. März
Okuli

Steppach	9.30 Uhr	Andacht im Freien (Pfrin. Steinbauer)
Pommersfelden	10.30 Uhr	Andacht im Freien (Pfrin. Steinbauer)

So, 27. März
Lätäre

Steppach	9.30 Uhr	Andacht im Freien (Pfr. Steinbauer)
Limbach	10.30 Uhr	Andacht im Freien (Pfr. Steinbauer)
Pettstadt/ <small>kath. Kirche</small>	18 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Steinbauer)

So, 3. April
Judika

Steppach	9.30 Uhr	Andacht im Freien (Pfrin. Steinbauer)
Pommersfelden	10.30 Uhr	Andacht im Freien (Pfrin. Steinbauer)
Frensdorf/ <small>kath. Kirche</small>	18 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Steinbauer)

So, 10. April
Palmsonntag

Steppach	9.30 Uhr	Gottesdienst <u>in der Kirche</u> (Pfr. Steinbauer)
Pommersfelden	10 Uhr	Konfirmation <u>in der Kirche</u> (Pfrin. Steinbauer)

Do, 14. April
Gründonnerstag

Limbach	19 Uhr	Andacht im Freien (Vikarin Wüst)
---------	--------	-------------------------------------

Fr, 15. April
Karfreitag



Steppach	9.30 Uhr	Andacht im Freien (Pfr. Steinbauer)
Pommersfelden	10.30 Uhr	Andacht im Freien (Pfr. Steinbauer)
Pommersfelden	14.30 Uhr	Andacht zur Sterbestunde Jesu auf dem Friedhof (Pfrin. Steinbauer)
Steppach	15.30 Uhr	Andacht zur Sterbestunde Jesu auf dem Friedhof (Pfrin. Steinbauer)
Pettstadt/ <small>kath. Kirche</small>	<u>17.30 Uhr</u>	Gottesdienst in der kath. Kirche (Pfr. Steinbauer)

So, 17. April
Ostersonntag



Steppach	<u>5.30 Uhr</u>	Auferstehungsfeier im Freien (Vikarin Wüst)
Pommersfelden	10 Uhr	Andacht im Freien (Pfrin. Steinbauer)
Frensdorf/ <small>kath. Kirche</small>	18 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Steinbauer)

Mo, 18. April
Ostermontag

Limbach	10 Uhr	Andacht im Freien (Pfrin. Seeliger)
---------	--------	--

So, 24. April
Quasimodogeniti

Steppach	9.30 Uhr	Andacht im Freien (N.N.)
Pommersfelden	10.30 Uhr	Andacht im Freien (N.N.)

So, 1. Mai
Miserikordias
Domini

Steppach 9.30 Uhr Andacht im Freien
(Pfrin. Steinbauer)
Pommersfelden 10.30 Uhr Andacht im Freien
(Pfrin. Steinbauer)

So, 8. Mai
Jubilate

Steppach 9.30 Uhr Gottesdienst **in der Kirche**
mit Vorstellung der derzeitigen
Präparanden
(Pfrin. Steinbauer + Vikarin Wüst)
Pommersfelden 10.30 Uhr Gottesdienst **in der Kirche**
mit Vorstellung der derzeitigen
Präparanden
(Pfrin. Steinbauer + Vikarin Wüst)

So, 15. Mai
Kantate

Steppach 9.30 Uhr Andacht im Freien
(Pfr. Steinbauer)
Limbach 10.30 Uhr Andacht im Freien
(Pfr. Steinbauer)

So, 22. Mai
Rogate

Steppach 9.30 Uhr Andacht im Freien
(Vikarin Wüst)
Pommersfelden 10.30 Uhr Andacht im Freien
(Vikarin Wüst)

Do, 26. Mai
Christi
Himmelfahrt

Lonnerstadt/
Sportplatz 10 Uhr Freiluftgottesdienst
des südl. Dekanats



So, 29. Mai
Exaudi

Steppach 9.30 Uhr Andacht im Freien
(Pfr. Steinbauer)
Pommersfelden 10.30 Uhr Andacht im Freien
(Pfr. Steinbauer)
Pettstadt/_{kath. Kirche} 18 Uhr Gottesdienst (Pfr. Steinbauer)

Es wurden beerdigt:



Spörlein Margareta geb. Händel (89 J.), Sambach

Ziegler Maria geb. Göller (93 J.), Weiher

Dresel Erika geb. Kröppel (81 J.), Wind

Krieger Siegfried (83 J.), Pommersfelden

Besondere katholische Gottesdienste

Fr. 4. März 19 Uhr Weltgebetstag im Internet (siehe S. 6)

Freitags 19 Uhr ökum. Passionsandachten in Steppach (siehe S. 3)

So. 3. April Fastenessen

So. 10. April Palmsonntag mit allen Kommunionkindern

Sa. 16. April 21 Uhr Osternachtsfeier

So. 1. Mai 10.30 Uhr Fahrzeugsegnung in Sambach

Sa. 14. Mai Erstkommunion Sambach

So. 15. Mai	10.30 Uhr Erstkommunion/Pommersfelden in Sambach
Fr. 20. Mai	18 Uhr Maiandacht am See in Pommersfelden
Mi. 25. Mai	Bittgang und Vorabendmesse zu Christi Himmelfahrt

Coronabedingt finden die Veranstaltungen aktuell nur unter Vorbehalt statt!
Genau Uhrzeiten entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstzettel oder dem Amtsblatt!

Festtag der Ewigen Anbetung am Fr, 25. Februar

Am 25. Februar 2022 findet wie jedes Jahr der Tag der Ewigen Anbetung statt. In der Gebetsgemeinschaft des Erzbistums Bamberg übernimmt unsere Pfarrei an diesem Tag den Dienst des Betens und Verweilens vor dem Herrn Jesus Christus im Sakrament seiner Liebe. Wir bringen dabei die verschiedensten Anliegen von Kirche und Welt vor den Herrn, und dabei auch uns selbst. Wir beginnen um **14 Uhr** mit der **Aussetzung** des **Allerheiligsten** und den vier stündlichen **Betstunden**. Um **15 Uhr** sind alle Kinder zu einer besonders gestalteten **Kinderbetstunde** eingeladen! Wir beschließen den Festtag um **18 Uhr** mit der **Eucharistiefeier**, dem feierlichen **Te Deum** und dem **Eucharistischem Segen**.

Gottesdienstbestellungen für die Pfarrei Sambach mit Pommersfelden

werden für das Jahr 2022 **ab sofort** angenommen.

Die Gottesdienstbestellzettel liegen in der Kirche aus und sollen möglichst bald bei Frau Johanna Müller, in der Sakristei oder im Briefkasten in der Kirche abgegeben werden.

Bitte auch alle gewünschten Sondergottesdienste wie Ehejubiläen, Vereinsfeiern, usw. schon jetzt bestellen, denn wir müssen sehr lange im Voraus planen.

Haus - oder Kranken- kommunion

Wer Interesse hat, meldet bitte die betreffende(n) Person(en) im Pfarrbüro zu den angegebenen Bürozeiten oder per E-Mail an, mit Angabe der Adresse und Telefonnummer für einen Rückruf!

Unsere früheren treuen Gottesdienstbesucher müssen zuhause nicht auf die Heilige Kommunion verzichten!

Pfr. Albert Müller

Aufhebung der Filialkirchenstiftung Unbefleckte Empfängnis Mariens Pommersfelden

Der Erzbischof von Bamberg, Dr. Ludwig Schick, hat mit Wirkung zum 1. Januar 2022 auf Antrag unserer Kirchenverwaltungen von Pommersfelden und Sambach angeordnet, die Filialkirchenstiftung Unbefleckte Empfängnis Mariens Pommersfelden der Pfarrkirchenstiftung St. Antonius der Einsiedler Sambach zuzulegen und dass die Pfarrkirchenstiftung zum selben Zeitpunkt die Rechtsnachfolge in jeder Hinsicht antritt.

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat mit Schreiben vom 14. Dezember 2021 unter dem Aktenzeichen VII.1-BK5172.S/3/1/2 dem Antrag zur Zulegung der oben genannten Filialkirchenstiftung zur Pfarrkirchenstiftung für den staatsrechtlichen Bereich entsprochen.



Schlosskirche Pommersfelden

Im Moment wird mit der Erzbischöflichen Finanzkammer die Übertragung der Konten und Vermögenswerte geklärt, bis mit dem Rechnungsschluss und dessen Anerkennung durch die Filialkirchenverwaltung und der Pfarrkirchenverwaltung die Aufhebung und Zulegung abschließend bestätigt und dokumentiert wird und die Akten endgültig geschlossen

werden. Schon jetzt darf ich allen, auch ehemaligen Mitgliedern der Filialkirchenstiftung mit ihrer Kirchenpflegerin Johanne Belzer und allen Vorgängern ganz herzlich Dank und Anerkennung für die geleisteten ehrenamtlichen Dienste aussprechen! Vergelt's Gott!

Pfr. Albert Müller

Weihnachtsgrüße an unsere Senioren

Unter dem Motto "Weihnachtsgedanken aus der Tüte", hat sich der Pfarrgemeinderat und die beiden Kirchenverwaltungen Sambach und Pommersfelden was besonderes einfallen lassen. Das 2. Weihnachtsfest unter der Corona-Pandemie belastet alle, besonders unsere Senioren, denn wir können keine Kaffeenachmittage oder Ausflüge für die ältere Generation anbieten, somit kamen wir zu folgendem Entschluss: eine kleine Weihnachtsüberraschung würde bestimmt gut tun. Johanne



Freude über einen Gruß

Belzer schrieb liebe Weihnachtsgrüße— Weihnachtsgedanken aus der Tüte, in diese Tüte wurde Honig und Lebkuchen aus unserer Gemeinde gepackt, anschließend fanden kurze Besuche an der Haustüre statt, ein paar liebe Worte gesprochen und daran erinnert, dass unsere ältere Generation in dieser schwierigen Zeit nicht vergessen wird. Mit Dankbarkeit und Freude nahmen alle den kleinen Weihnachtsgruß entgegen.

Mutter-Kind-Gruppe

Immer Dienstag ab 9 Uhr im
Sportheim Sambach

Ansprechpartnerin:

Christina Oeder 09.502-3589970

Das Treffen findet aktuell nur
statt, wenn es die Coronalage
zulässt.



Bücherei

In der Grundschule Sambach

Öffnungszeiten:

Mittwoch
16–17 Uhr

Sonntag
09.30–10.30 Uhr



Es gelten die aktuellen Coronaregeln!

Weihnachten 2021 - ein Licht in der Dunkelheit

Das 2. Weihnachtsfest unter dem unsäglichen Corona-Virus, hätten wir das vor 2 Jahren gedacht? Sicher nicht! Doch leider mussten wir auch 2021 unsere Gottesdienste nach den geltenden Coronaregeln: Hände desinfizieren, Abstand halten und die Bank während des Gottesdienstes nicht verlassen, abhalten.

Nichtsdestotrotz plante der Pfarrgemeinderat einen Familiengottesdienst, der am 24.12.2021 um 15.30 Uhr stattfand. Unter dem Motto „Tragt in die Welt nun ein Licht“ versammelten sich erfreulicherweise viele Familien, Kinder und auch Senioren im dunklen Gotteshaus. Mit dem Licht von Betlehem zogen wir in die Kirche ein. Bei jeder Fürbitte entzündeten wir Kerzen für Einsame, Verfeindete, Kranke und Verstorbene. Fünf Ministranten (Raphael Hahn, David Fellner, Ludwig Müller, Neal Preller und Elias Wittmann) hatten dafür unter meiner Regie (Maria Dittebrand-Schmitt) ein kleines Hirtenspiel einstudiert und mit viel Freude dargebo-

ten. Es sollte den Gottesdienstbesuchern das Motto bildlich noch etwas näher bringen. In der Predigt konnten besonders die Kinder anhand einer ausgeteilten Bildkarte die Botschaft vom Licht in der Welt nachvollziehen. So wie der Stern das Innere des Stalls erleuchtet hat, den Hirten im wahrsten Sinne des Wortes „ein Licht aufging“ und sie ihre Sendung erkannten, so sollten auch wir Gläubige Licht für die Welt sein und sie in all den Verirrungen, Verfeindungen und Skandalen ein bisschen heller machen. Trotz der widrigen



Hirten im Gottesdienst

Umstände wurde es ein würdiger Gottesdienst, mit dem die Teilnehmer das Leitbild: „Licht für andere sein“, den wesentlichen Kern der Weihnachtbotschaft, mit nach Hause tragen sollten. Ich bin überzeugt, dass uns das ein wenig gelungen ist. Hoffen wir, dass das nächste Weihnachtsfest 2022 wieder mit größerem Enthusiasmus, feierlicher und mit mehr Nähe zu unseren Mitmenschen gefeiert werden kann.

Maria Dittebrand-Schmitt

Könige waren unterwegs!

Sambach

Am Morgen des Dreikönigstages haben sich unsere 3 Gruppen zum Festgottesdienst der von Kaplan Wohlfahrt zelebriert wurde in unserer Kirche St. Antonius Abbas in Sambach eingefunden. Nach dem Segen und der Aussendung zogen sie durch die Straßen von Sambach und den Ortsteilen Wingersdorf, Wind, Oberndorf und Weiher um die Familien zu besuchen. Allerdings durften sie nicht in die Häuser, mit Abstand und unter Einhaltung der Hygienevorschriften besuchten sie die Familien, die sich angemeldet hatten, sagten ihren Segensspruch, erhielten Spenden für die Sternsingeraktion

"Gesund werden - gesund bleiben". Ein Kinderrecht weltweit!

Alle die, die Sternsinger nicht bestellt hatten, konnten in der Kirche Segenspäckchen mit Weihrauch, Kohle und Kreide die zur Abholung bereitgestellt waren mit nach Hause nehmen. So kam auch heuer wieder der Segen in die Häuser und Straßen, zwar auf anderen We-

gen, aber trotzdem gut angenommen. Allen Spenderinnen und Spendern ein "herzliches Vergelt 's Gott"!



Die Könige ziehen ein.

Pommersfelden

Unter dem Motto „gesund werden - gesund bleiben“ zogen die Sternsinger nach einem Jahr Pause in diesem Januar wieder los, um Spenden für Kinder in Not zu sammeln. Nach einer gelungenen Generalprobe im Pommersfeldener Rathaus am 5. Januar, besuchten die Könige mit ihrem Sternträger alle Haushalte, die sich im Vorfeld telefonisch oder per Flyer angemeldet hatten - eine pandemiebedingte Neuerung, welche jedoch von etlichen Bürgerinnen und Bürgern angenommen wurde. Insgesamt musste vieles anders organisiert, strenge Hygienevorgaben beachtet und etablierte

Gepflogenheiten über Bord geworfen werden. Trotzdem waren alle Gruppen mit Eifer bei der Sache,

hatten Spaß und konnten auf einen ereignisreichen Vormittag zurückblicken.

Für euer Engagement danken wir euch sehr und hoffen natürlich, auch künftig auf euch zählen zu können!

Britta Walter, Martina Weigel

Nachlese zum Antonius-Fest: Entspannen und Anspannen

Der große Mönchsvater Antonius lebte mitten in seiner Mönchsgemeinde am Rande der oberägyptischen Wüste. Einmal hatte er seine Mönche um sich versammelt, nicht zum Gebet, nicht zur Buße, nicht zum Gottesdienst, sondern einfach zu einem geselligen Beisammensein, zu einem gemütlichen Plausch. Da kommt ein Jäger vorbei und wundert sich: „Da sieht man es mal wieder, typisch Mönche, stehen faul herum und arbeiten nicht.“ Antonius kommt mit ihm ins Gespräch und fordert

ihn auf, einmal seinen Bogen zu spannen. Der Jäger gehorcht. „Viel zu wenig!“ ruft Antonius, „noch mehr spannen!“ Der Jäger folgt einer zweiten und dritten Aufforderung, dann weigert er sich: „Wenn ich noch mehr spanne, zerbricht der Bogen.“ - „Genauso ist es mit dem Menschen“, sagt Antonius, „wenn er seine Kräfte übermäßig anspannt, dann zerbricht er. Er muss entspannen, um anspannen zu können.“

Zeit für die Liebe

diese Chance bietet ein Wochenend-Seminar für Ehepaare jeden Alters, sowie für Paare in fester Beziehung. Angesprochen sind Paare, die Sehnsucht haben nach einer lebendigen und froh machenden Beziehung, in der vor allem das Gespräch wieder einen guten Platz findet. Der Kurs wird von einem erfahrenen Team geleitet.

Es gibt **keine** Gruppengespräche und Diskussionen. Veranstalter ist die ME-Gemeinschaft, eine Gemeinschaft der katholischen Kirche mit dem Ziel, die Beziehung zu beleben und zu vertiefen.

Folgende Wochenenden finden in Bayern (und Ellwangen) statt:

04. - 06.03.22 in 86941 St. Ottilien 25. - 27.03.22 in 73479 Ellwangen

07. - 09.10.22 in 84489 Burghausen

28. - 30.10.22 in 97359 Münsterschwarzach / Würzburg

und als Familienwoche 30.07. - 06.08.22 in Schramberg-Sulgen im Schwarzwald

Anmeldung und weitere Termine im Internet www.me-deutschland.de



PGR-Wahl am 20. März 2022

Liebe Gemeinde, wir wählen am 20. März unseren neuen Pfarrgemeinderat. Bitte nehmen Sie Ihr Stimmrecht wahr und stärken Sie Ihre Pfarrei auf dem Weg in die Zukunft.

- Wahllokal für Limbach und Pommersfelden ist das evangelische Gemeindehaus in Pommersfelden, Hauptstr.4.
- Wahllokal für Steppach und Stolzenroth ist das evangelische Gemeindehaus in Steppach, Hs. Nr. 71-72.
- Wahllokal für Sambach, Wingersdorf, Wind, Oberndorf und Weiher ist der Pfarrsaal in Sambach, Hs. Nr. 79.

Wahlzeit ist jeweils von 10 -12 Uhr und 14–16 Uhr.

Bitte bringen Sie zur Wahl die Wahlbenachrichtigung oder Ihren Personalausweis mit.

Die Liste der Kandidierenden wird demnächst ausgehängt.

Für den Wahlausschuss: Johanne Belzer



Zum Missbrauchsskandal in der kath. Kirche

Liebe Schwestern und Brüder,
 der Missbrauchsskandal in der kath. Kirche und die Notwendigkeit seiner Aufarbeitung hat mit der Veröffentlichung des Gutachtens für die Erzdiözese München und Freising einen neuen bedrückenden Höhepunkt erreicht. Aus diesem Grund möchten wir einerseits zum Nachdenken

anregen mit dem "Brief an meine Kirche" von Pfr. Markus Schürer aus Breitengüßbach, der vielen aus der Seele spricht. Andererseits wollen wir auch unserer Sorgfalt nachkommen und konkrete Hinweise auf die Prävention und Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt geben.

Pfr. Albert Müller

Brief an "meine" Kirche

Meine liebe Kirche,
 was hat man nur aus Dir gemacht?
 Wie wohl habe ich mich damals mit meinen Freunden bei den Ministranten gefühlt. Manchmal haben wir am Wochenende sogar in mehreren Gottesdiensten ministriert, nur um Weihrauch machen zu dürfen. Wie schön waren die Gruppenstunden mit Kaplänen und Gemeindereferenten. Was für tolle Jugendgottesdienste und Sommerfreizeiten haben wir als Jugendliche vorbereitet. Man hat uns etwas zugeutraut und ich durfte auf diese Weise wachsen und reifen. Oder die tolle Zeit bei den Pfadfindern, an die ich immer wieder gerne zurück denke. Später dann die ersten Schritte in der Seelsorge. Langsam habe ich mich vorgetastet und gemerkt - ich bin am richtigen Ort. Auch später dann, an der ersten eigenen Pfarrstelle. Welchen besonderen Menschen konnte ich begegnen, was für eine Gebets- und Glaubensgemeinschaft querbeet durch alle Alter. Was für tolle Gottesdienste und Aktionen. Eine wunderbare Zeit.
 Wie viel Trost habe ich in Dir erfahren, damals, als mein Vater nach seiner langen

Erkrankung gestorben ist.
 Wie viele Tränen sind mir in Deinen Räumen über die Wangen gelaufen, wie verzweifelt war ich, weil ich geglaubt habe, ich packe die Prüfungen nicht und wie oft habe ich durch das Anzünden einer Kerze wieder neuen Mut bekommen.
 Durch Dich und dank Dir habe ich beeindruckende Menschen kennen gelernt. Menschen, die mir gezeigt haben, was es bedeutet, Freude am Glauben zu haben; wie erfüllt und froh der Dienst an Gott und Menschen machen kann. Zeugen einer Kirche - lebendig, unverkrampft, offen für alle, die kommen und hilfreich für das Leben so vieler Menschen. Kirche, ich konnte mir nichts schöneres vorstellen, als in Dir einen Dienst zu übernehmen.
 Und jetzt? Was hat man aus dir gemacht, so dass ich Dich gerade nicht mehr erkennen kann? Ich leide mit Dir. Für manches, das Menschen in Deinem Namen getan haben, schäme ich mich. Manchmal kommt die Wut in mir hoch, meistens aber fehlen mir die Worte.
 Unheil ist in Dir geschehen durch die, die eigentlich das Heil der Menschen und ge-

rade der Schwächsten im Blick haben sollten. So viel Leid ist denen angetan worden, die sich nicht wehren konnten. So viel wurde von Verantwortungsträgern gedeckt und vertuscht. Verbrecher wurden versetzt mit dem einzigen Ziel: Deinem Ruf, liebe Kirche, nicht zu schaden. Die Opfer haben dabei keine Rolle gespielt. Nur wenige sind überhaupt gehört worden. Eine Schande. Und als wäre das Schicksal eines und einer jeden Einzelnen nicht schlimm genug, versucht man sich auch heute noch in wohlfeilen Stellungnahmen, Entschuldigungen, Verharmlosungen und sogar Lügen. Jetzt springen Dir wieder Menschen gefragt und ungefragt zur Seite Sie meinen, Dich verteidigen zu müssen. Jetzt reden und schweigen erneut die Falschen.

- Weil die ach so schlimme Presse zu hart mit Dir ins Gericht geht.
- Weil man Dir ja nur schaden wolle.
- Weil das alles früher normal gewesen sei.
- Weil der Lehrer X früher auch ordentlich hingelangt hat.
- Weil es in Familien, Sport und Schule noch viel schlimmer ist.
- Weil die überwiegende Mehrheit sich nichts zu Schulden hat kommen lassen. Sicherlich. Die überwiegende Mehrheit hat sich nichts zu Schulden kommen lassen. Hat eine gute Arbeit gemacht und macht sie - bis heute. Doch das entschuldigt das andere in keiner Weise. Um ehrlich zu sein, liebe Kirche, ich bin die Ausreden, Verharmlosungen und leeren Entschuldigungen leid. Weil die Opfer so erneut zu Opfern gemacht werden. Und es kann doch nicht sein, dass Verantwortliche in vielen Bereichen der Kirche allein auf ihre Entscheidungsgewalt pochen. Ausgerechnet jetzt aber, bei diesen Ereignissen, legen sie Wert darauf, dass wir alle Kirche sind und Umkehr nötig haben. Nein. Das lasse ich nicht gelten. Jetzt gibt es

kein Wir. Jetzt muss es ein Ich geben. Die Verantwortung für diese Verbrechen haben nicht wir alle. Sondern alleine diejenigen, die sie getan, die sie vertuscht oder die viel zu lange und viel zu häufig weggeschaut haben.

Seit Jahren ziehe ich Woche für Woche Briefe mit Kirchenaustritten aus dem Briefkasten. Jetzt werden es wieder mehr. Engagierte Gemeindemitglieder erzählen mir, dass ihre Kinder aus der Kirche austreten möchten und sie wissen nicht, was sie noch dagegen sagen können. Manche sagen: lass sie doch gehen! Vielen von denen ginge es eh nur um das Geld und ihr Austritt wäre nur konsequent. Dann würdest Du Dich, liebe Kirche, wenigstens gesund schrumpfen. Und es würden diejenigen bleiben, denen es ernst ist. Ich sage Dir ehrlich: dieses Denken ist krank. Lautet unser Auftrag etwa nicht: geht in alle Welt und verkündet allen Menschen die frohe Botschaft? Hat Jesus jemals irgendeinen Menschen abgeschrieben? Wann sind wir zu der Gemeinschaft geworden, der es egal ist, ob Menschen zu ihr gehören oder nicht? Wann bitteschön sind uns diese Menschen gleichgültig geworden?

Wie oft werden Christinnen und Christen in diesen Tagen angefragt, wie sie nur noch Mitglied in dieser Kirche sein können? Im Freundeskreis, in der Familie, auf der Arbeit. Wie schwer tragen in diesen Tagen diejenigen, denen du, liebe Kirche, noch immer etwas bedeutest? Wie fassungslos schütteln viele den Kopf über uns? Wie sollen wir Menschen noch glaubwürdig Rat und Orientierung geben? Es tut weh und ich frage mich: wie geht es nur mit Dir weiter?

Du weißt selbst am besten, liebe Kirche, dass es Dir nicht um Deinen Ruf geht. Du bist nicht die, die geschützt und gerettet werden will. Du willst die sein, die Men-

schen aufbaut, tröstet und mit Hoffnung erfüllt. Mitten in einer Welt und Zeit, in der das Leben ohnehin schon schwer genug ist. Du hättest den Menschen gerade heute eine so gute Botschaft zu sagen. Aber man kann Dich nicht hören, weil manche Deiner Vertreter meinen, es ginge alleine darum, Deinen Ruf zu retten anstelle von Menschen. Das System krankt. Du, Kirche, wurdest krank gemacht.

Kirche, ich habe viele Wünsche für Dich. Ich wünsche Dir, dass Deine Verantwortungsträger es schaffen, die Vergangenheit glaubhaft aufzuarbeiten. Dass sie verhindern, dass so etwas jemals wieder in Deinem Raum geschehen kann. Ich wünsche Dir, dass diejenigen, die Verantwortung für die Verfehlungen haben, auch wirklich Verantwortung übernehmen und es nicht nur vorspielen. Ich wünsche Dir, dass Du Deinen Platz in der Gesellschaft neu findest. Ich wünsche Dir, dass es Deinen so genannten Dienern gelingt, aus dem System der Macht, Machtspiele und Machthaberei auszubrechen. Ich wünsche Deinen Verantwortlichen den Mut, sich auf notwendige Veränderungen offen einzulassen.

Einfachheit, Demut und Bescheidenheit sind angesagt; nicht die Erinnerung an den scheinbaren Glanz früherer Zeiten, die auf den zweiten Blick gar nicht so glanzvoll waren. Es braucht die Ausrichtung an Deinem Ursprung, am Evangelium, an der Botschaft, um die es eigentlich geht. Um die Botschaft, die nicht in prächtigen Gewändern und Palästen daherkommt. Nicht in langen, komplizierten und bevormundenden Reden und Schreiben. Sondern in den einfachen Worten und den liebenden Gesten des Jesus von Nazareth.

Dieser Jesus hat einmal seine Jünger gefragt „Wollt auch ihr weggehen?“ (Joh 6,67). Viele kehren Dir den Rücken und andere ringen mit sich, ob sie es tun sollen. So

enttäuscht und hilflos ich gerade auch bin - ich werde es nicht tun. Ich will bei Dir bleiben. Sicher, ich bin als Pfarrer ein Teil des gesamten Systems. Man könnte mir vorwerfen, ich hätte leicht reden, schließlich verdiene ich ordentlich. Darum geht es mir nicht. Ich will aushalten, zusammen mit denen, die auch sprachlos und hilflos sind - wie ich. Ich will das tun, weil ich Dich anders kennen gelernt habe. Nicht als das, was man aus Dir gemacht hat. Weil ich erfahren habe, dass du mehr bist und mehr kannst. Weil ich erfüllt bin von den Begegnungen in den Pfarrgemeinden hier vor Ort. Weil hier viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene für Gott und die Menschen brennen, wunderbare Sachen auf die Beine stellen und noch immer Freude am Glauben haben, allen Herausforderungen zum Trotz. Weil Du in diesen Menschen lebst und weil sie Kirche sind. Weil trauernde Angehörige bei der Beerdigung ein tröstendes Wort brauchen. Weil Eltern für ihr Kind und Paare für ihren gemeinsamen Weg den Segen Gottes als Zusage erhalten möchten. Weil Kranke, Alleinstehende und Menschen in Not einen Beistand nötig und die Stimmlosen eine Stimme verdient haben.

Weil ich daran glaube, dass deine Botschaft, liebe Kirche, so unglaublich wichtig ist für ein gutes Leben ganz vieler Menschen. Und weil ich Dich, meine liebe Kirche, nicht denen überlassen will, die Dich nur als Sprungbrett ihrer Macht und Geltungssucht benutzen. Oder denen, die anderen nur Lasten auferlegen und versuchen, auszugrenzen und festzulegen, wer zu Dir gehören darf und wer nicht. Wer richtig glaubt und wer nicht. Wer richtig lebt und wer nicht.

Genau deshalb bleibe ich bei Dir und will versuchen, meinen bescheidenen Beitrag dazu leisten, dass andere auch bleiben. Ich

will mit all meiner Kraft und trotz meiner Fehler und Schwächen mitwirken in Dir. In einer Kirche, in der die Menschen die Freiheit und Wahrhaftigkeit spüren und leben, die uns der Glaube schenkt. In einer Kirche, in der alle willkommen sind, alle den gleichen Wert haben und sich auf Augenhöhe begegnen. In einer Kirche, in der

nicht der Lebensentwurf beurteilt, sondern einfach der Glaube gelebt und gefeiert wird. In einer Kirche, die neu beginnen sollte: einfach, bescheiden, demütig und voller Hoffnung.
Meine liebe Kirche, mach es gut! Oder - versuch es zumindest.

Markus Schürer, Pfarrer

ANSPRECHPARTNER BEI SEXUELLEM MISSBRAUCH

Für Opfer und Betroffene sexuellen Missbrauchs im Erzbistum Bamberg stehen Ansprechpartner/innen zur Verfügung. Sie haben die Aufgabe, Vorwürfe sexuellen Missbrauchs Minderjähriger und erwachsener Schutzbefohlener nachzugehen und entsprechende juristische und gegebenenfalls psychologische Maßnahmen einzuleiten.

BEAUFTRAGTE UND KOORDINATORIN

Eva Hastenteufel-Knörr

Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht
Ringstraße 31, 96117 Memmelsdorf
Telefon: 0951 / 40 73 55 25, Fax: 0951 / 40 73 55 26
E-Mail: kanzlei-hastenteufel@t-online.de

Als Beauftragte der Erzdiözese Bamberg für die Prüfung von Vorwürfen sexuellen Missbrauchs Minderjähriger und erwachsener Schutzbefohlener durch Geistliche, Ordensangehörige und kirchliche Mitarbeiter/innen ist Eva Hastenteufel-Knörr vor allem als Koordinatorin zwischen Opfern, Justiz und Erzbistum Bamberg tätig sowie als Beraterin für Mitarbeiter/innen, die Hinweise auf einen möglichen Missbrauch erhalten haben und diesen an sie weitermelden.

DIREKTE ANSPRECHPARTNER/INNEN FÜR OPFER UND BETROFFENE SOWIE WISSENSTRÄGER/INNEN

Marlies Fischer und Ute Staufer

Notruf bei sexualisierter Gewalt - Sozialdienst katholischer Frauen
Heiliggrabstraße 14, 96052 Bamberg
Telefon: 0951 9868730; E-Mail: notruf@skf-bamberg.de; www.skf-bamberg.de/

Joseph Düsel

Leitender Oberstaatsanwalt a.D.
Treustraße 25, 96050 Bamberg
Telefon: 0951 15337 und 0178 5548636
E-Mail: j.duesel@web.de

Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt Steppach – Pommersfelden mit Limbach

Hauptstr. 3, 96178 Pommersfelden
**Pfarrerin Angelika C.
und Pfarrer Andreas Steinbauer**

Telefon: 09548/ 3 40

Fax: 09548/ 98 05 19

E-Mail: Pfarramt.Pommersfelden@elkb.de

Internet: www.steppach-evangelisch.de www.pommersfelden-evangelisch.de

Vikarin Michaela Wüst

Tel. 09548/50 39 659

Pfarramtssekretärin:

Susanne Hofmann-Koch

Bürozeiten: Mittwoch 8-12 Uhr

Vertrauensleute der Kirchenvorstände

Limbach: Birgit Gleitsmann, Tel. 09548/ 61 77
Pommersfelden: Heidi Rippel, Tel. 09548/ 98 16 84
Steppach: Gernot Schlosser, Tel. 09548/ 98 39 599

Diakoniestation

Diakoniestation Steigerwald

Kirchplatz 1, Burghaslach
Tel. 09552/ 9307810

Kindergarten Pommersfelden

Leitung: Andrea Heid
Tel. 09548/ 10 43

Kindergarten Steppach

Leitung: Inge Stecklina-Seppel
Tel. 09548/ 4 95

Kath. Pfarramt St. Antonius der Einsiedler für Sambach und Pommersfelden

Sambach 79, 96178 Pommersfelden

Pfarrer Albert Müller

erreichbar über das Kath. Pfarramt

Burgwindheim Tel. 09551/ 289

oder über das Kath. Pfarramt

St. Johannes der Täufer Frensdorf

Tel. 09502/ 92 10 80

oder Handy 0171 480 12 94

Internet: www.antonius-abbas.de

E-Mail: st-antonius.sambach@erzbistum-bamberg.de

Sekretärin Diana Wittmann ist

zu erreichen: Tel. 09502 / 12 04

Fax: 09502 / 92 42 47

Mittwoch, 9 – 11 Uhr

Donnerstag, 17 – 19 Uhr

Kinderkrippe Sambach

Tel. 09502 / 8737

Caritas-Sozialstation Hirschaid

Tel. 09543 / 3330